

[kunstwerk]

**krastal**



## **47. Internationales Symposium Krastal 2014**

**Who the f\*\*\* is Otto? Otto Eder Ausstellung**

**Artists In Residence**

**Gertrude Moser-Wagner**

**Beverly Piersol**

**Personale**

**Wolfgang Wohlfahrt**



## Inhalt

- 1) **Gertrude Moser-Wagner  
Beverly Piersol**  
**artists in residence 31.05. - 21.06.2014**  
Vernissage Sa 31.05.2014, 17:00  
Finissage Sa 21.06.2014, 17:00  
Kuratorin: Meina Schellander
- 2) **video workshop**  
**11.06. - 16.06.2014**  
**Ulrich Kaufmann Markus Brandstätter**  
Sa. 14.06.2014, 20:00  
Präsentation der Arbeiten
- 3) **Who the f\*\*\* is Otto?**  
**47. Internationales Bildhauersymposion Krastal**  
**11.07. - 02.08.2014**  
Ausstellung in der Galerie im Bildhauerhaus  
Fr. 11.07. - Sa 02.08.2014  
„Philosophen Brot\_Zeit“ Fr 25.07.2014, 17:00  
Abschlussfest Sa. 02.08.2014, 17:00  
Braunschweiger & Rotwein
- 4) **Otto Eder Ausstellung**  
**mit Werken, Filmen u. Dokumenten**  
über sein Leben und Schaffen  
Ausstellung der Symposionsteilnehmer/innen  
**12.07. - 02.08.2014 im Bildhauerhaus**
- 5) **Wolfgang Wohlfahrt**  
**f O R T E**  
**Personale 09.08. - 06.09.2014**  
Finissage: Sa. 06.09.2014, 18:00  
Galerie im Bildhauerhaus  
Sound - Performance: **JOX on Beuys**

### IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Ulrich Plieschnig, Egon Straszer, Meina Schellander, Wolfgang Wohlfahrt, Sibylle von Halem  
Organisation des 47. Symposions: Egon Straszer, Ulrich Plieschnig  
Texte: Egon Straszer, Ulrich Plieschnig und die TeilnehmerInnen  
Übersetzungen: Sibylle von Halem  
Fotografie: Natascha Auenhammer, Egon Straszer, Ulrich Plieschnig und die TeilnehmerInnen  
Grafik: Wolfgang Wohlfahrt  
Druck: Union Meran

skulptur | symposion | interdisziplinäre projekte  
krastalerstraße 24 | a-9541 einöde, villach | www.krastal.com  
ulrichplieschnig@yahoo.com

**Durch eine Fördermitgliedschaft** nehmen Sie an unserem Kunstprojekt im Krastal teil. Mit Einzahlung von Euro 75,00 direkt auf das Konto des [kunstwerk] krastal, werden Sie Fördermitglied. Bitte teilen Sie uns dabei ihren Namen und Ihre Adresse mit! Sie erhalten die Symposionsdokumentationen der letzten drei Jahre, Kataloge und DVD's. Ihre Fördermitgliedschaft verlängern Sie mit der jährlichen Einzahlung von Euro 75,00 automatisch. Sie erhalten jedes Jahr unsere Dokumentationen und Einladungen zu den Veranstaltungen und genießen weitere Vorzüge. Mit ihrer Fördermitgliedschaft sind sie Teil eines einzigartigen Kulturprojektes in Kärnten.

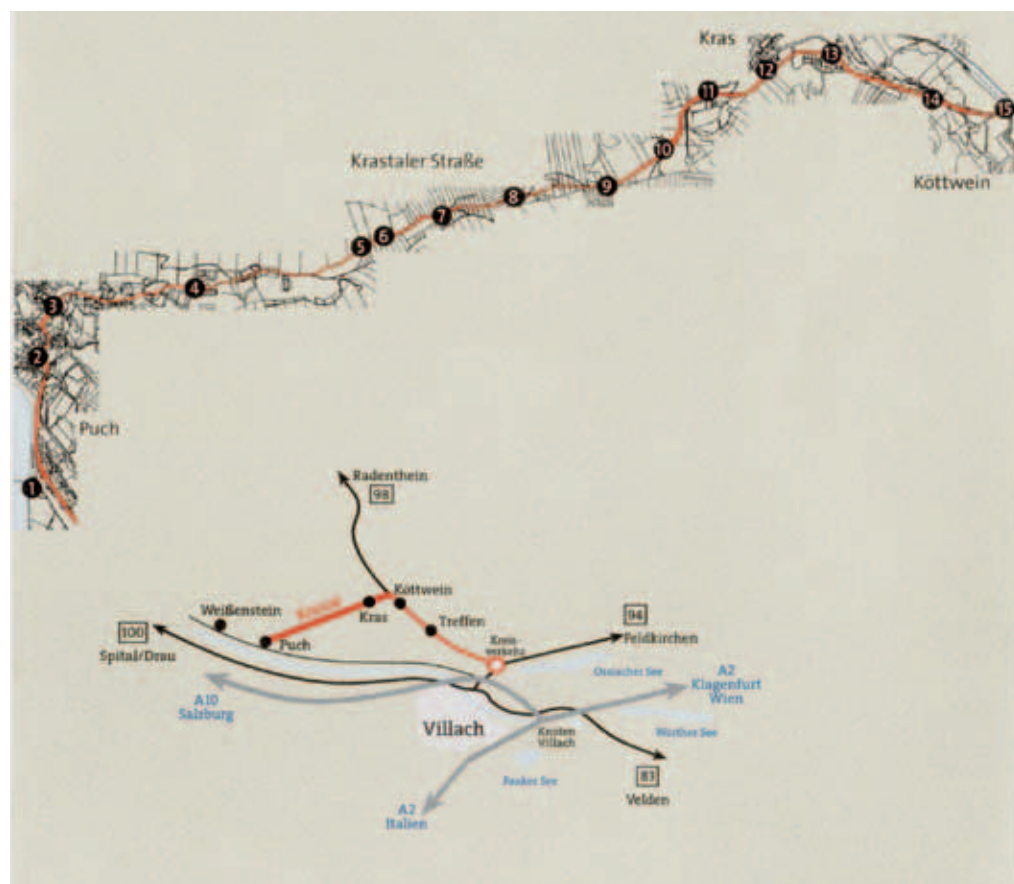
**Als Fördermitglied des [kunstwerk] krastal** erhalten bis zum 2.5.2015 ein Kunstwerk ihrer Wahl, um 30% ermäßigt. Das Werk aus der Internetgalerie des Vereines kann auf der Webseite des [kunstwerk] krastal ausgewählt werden. Bis zum 2. 5. 2015 reduzieren sich die dort angegebenen Preise um 30 %, in Verbindung mit einer Fördermitgliedschaft. Besuchen Sie unsere Webseite:

<http://www.krastal.com/galerie.php>

Die Symposionskataloge, Zeitschriften, DVDs können ab Euro 15,00 bezogen werden. Bitte geben Sie bei der Einzahlung auf das Konto des [kunstwerk] krastal, den Betreff "Katalog 2014" an! Sie können auch frühere Symposionskataloge und DVDs bestellen.

Bankverbindung:  
Kunstwerk Krastal, Raiffeisenbank Landskron-Gegendtal  
IBAN: AT30 3938 1000 0020 2325  
BIC: RZKTAT2K381

Adresse:  
Kunstwerk Krastal: 9541 Einöde / Villach, Austria, Krastaler Str. 24  
Tel+Fax: 04248 3666, Email: aon.913448310@aon.at



A10 > Ausfahrt Villach Ossiachersee > Kreisverkehr > B98 Richtung Treffen > Kottwein > Krastal

Das Kunstwerk Krastal besteht seit 1970 als gemeinnütziger Verein und ist im Bereich Bildende Kunst, Skulptur, Musik, Literatur, interdisziplinäre Kunst und Medien aktiv. Gefördert wird der Verein vom BMUKK, dem Land Kärnten, der Gemeinde Treffen, der Stadt Villach. Materielle und immaterielle Unterstützung bekommen wir auch von Firmen und privaten Sponsoren, ohne deren Hilfe die kulturellen Tätigkeiten nicht möglich wären. Dafür sagen wir herzlich: Danke.

### Mit freundlicher Unterstützung:

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST



villach :kultur



## 47. Internationales Bildhauersymposium Krastal

11.07. - 02.08.2014

# Ein Geburtstagsfest für eine Vision

### Einleitung zum Symposiumsthema

Das 47. Internationale Symposium im Kunstwerk Krastal, ein Geburtstagsfest für eine Vision. Mit seinem 1967 gegründeten Symposium Krastal wie dem darauf folgenden Verein „Begegnung in Kärnten“ wurde eine einmalige Geschichte erarbeitet, die mit der Hilfe von zahlreichen Künstlerkolleginnen und Künstlerkollegen umgesetzt wurde. An diesem eigenwilligen wie besonderen Ort für interdisziplinäre Kulturarbeit wird heute noch gearbeitet.



### Introduction to the theme of the Symposium

The 47th International Symposium at Kunstwerk Krastal, the birthday party for a vision. Otto Eder's creation, the Symposium Krastal which was founded in 1967, as well as the subsequently established Association "Begegnung in Kärnten" ("encounter in Carinthia") gave rise to a unique historical development which was implemented with the help of numerous artists working communally. This very special and unconventional space for interdisciplinary cultural activity is still "under construction" today.



Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des diesjährigen Symposiums standen die Geschichte und das gebaute Erbe von Otto Eder sowie ein bereits vergriffenes Buch von Frau Dr. Elisabeth Rath (im Auftrag der Galerie Altnöder) zur Verfügung, um ein Statement zu erbauen.

The participants of this year's symposium had access to the history and the constructed legacy of Otto Eder, as well as a book (now out of print) written by Elisabeth Rath at the behest of Galerie Altnöder in Salzburg, to arrive at a statement of their own in response to his life and work.



Symposiums-Teilnehmer/innen:  
participants in the symposium:

**Lisa Huber (D)**  
**Nadja Brugger-Isopp (A)**  
**Gernot Fischer – Kondratovitch (A)**  
**Marina Koraiman (A)**  
**Bojana Krizanec (SLO)**  
**Helmut Machhammer (A)**  
**Jure Markota (SLO)**  
**Ulrich Plieschnig (A)**  
**Egon Straszer (A)**  
**Hans-Joachim Thiele (A)**

Symposiumsleitung:  
Organisation of the symposium:  
Egon Straszer, Ulrich Plieschnig

### Programm während des Symposiums:

Vom 12. Juli – 2. August, fand im Bildhauerhaus eine **Ausstellung mit Arbeiten der Symposiumsteilnehmer/innen** statt, sowie eine

**Otto Eder Ausstellung** mit Werken, Filmen u. Dokumenten über sein Leben und Schaffen.

11. Juli 2014, 19 Uhr: Bildhauerhaus  
**Eröffnung der Ausstellung**

**Otto Eder „einblicke – so & anders“**  
Ausstellung der Symposiumsteilnehmer/innen

Zum 90. Geburtstag von Otto Eder wurde aus dem bewährten Symposiums-Abschlussfest am 2. August ein **Geburtstagsfest:**

25. Juli 2014, 17 Uhr:  
**Philosophen Brot\_Zeit** Zeitzeugen, Berichte, Diskurse, Gastmahl

2. August 2014, Ab 17 Uhr  
**Abschlussfest, Gastmahl „Rotwein und Braunschweiger“**,  
Kulinarik der besonderen Art in Memoriam Otto Eder.



# Who the f\*\*\* is Otto? SYMPOSION



Ausstellungsansicht, außen, foto-auenhammer

#### Otto Eder Ausstellung + Teilnehmer

Eine Jubiläumsausstellung mit noch nie zuvor öffentlich gezeigten Bildern und Skulpturen von Otto Eder wurde zusammen geführt, mit der dankenswerten Unterstützung der Galerie Altnöder, Salzburg, Frau Brigitte Neubacher, Wien und Peter Ranacher, Döllach/Kärnten.

#### Otto Eder exhibition + participants

This exhibition was collated with never previously shown paintings and sculptures by Otto Eder. Our thanks are due to Galerie Altnöder, Salzburg, Ms. Brigitte Neubacher, Vienna and Peter Ranacher, Döllach/Carinthia for their gracious support, which made this exhibition possible.

In unserer beschleunigten, hoch pulsierenden Welt ist das Engagement eines Künstlers mittlerweile so schnell vergänglich, wie man einen Kunst Katalog umblättert, so dass wir uns die Idee von Otto Eder und den Symposionsbeginn in Österreich immer wieder vor Augen führen sollten. Im oberen Ausstellungsraum fand gleichzeitig mit dem Symposium eine Ausstellung mit Arbeiten der SymposionsteilnehmerInnen statt.

In the accelerated, fast-pulsed world we live in, the commitment of an artist can by now appear as short-lived as the act of leafing through the pages of an art catalogue. This should give us pause to remind ourselves more often of the driving idea of Otto Eder, and the beginnings of the symposium movement in Austria. At the same time as his exhibition, works by the symposium participants were shown in the gallery spaces on the upper floor, for the duration of the symposium.





Aufstellung der Symposionsarbeiten, foto-auenhammer



# Otto Eder Ausstellung



## SYMPOSION: „Who the f\*\*\* is Otto?“ mit gleichzeitiger Otto Eder Ausstellung

47. Internationales Symposium Krastal  
Zeitraum: 12. Juli – 2. August 2014

Otto Eder, Rebell oder Gefangener, Naturtalent oder Provokateur?  
Viele Geschichten ranken sich um das Leben und Schaffen von Otto Eder, aber es gibt noch Zeitzeugen, die ihn in allen Facetten seiner Existenz erlebten. Einige von ihnen haben wir eingeladen, uns ihre Begegnungen mit Otto Eder authentisch zu schildern.



Otto Eder, foto-auenhammer

Wir haben aber auch junge KünstlerInnen mit dem Werk von Otto Eder konfrontiert und sie – mit den Mitteln der heutigen Zeit – auf ihn reagieren lassen. Das Symposium 2014 stand im Zeichen des 90. Geburtstages dieser besonderen Persönlichkeit, die nie darauf aus war, es allen recht zu machen, sondern die stets die Herausforderung annahm und kompromisslos ihre Vorstellung von Skulptur verfolgte. Ein Teil seiner Idee war die von den Künstlern mit eigenen Händen erbaute Werkstätte, womit er den Grundstein legte für eine Reihe von - mittlerweile 47 - international besetzten Bildhauersymposien.

Die von Otto Eder entwickelten sogenannten „Dübelplastiken“ setzten seinen Professor an der Akademie in Wien, Fritz Wotruba, derart unter Druck, dass dieser die Skulpturen in Abwesenheit Eders zerstören ließ. Obwohl Otto Eder es in kurzer Zeit zu Anerkennung und Bekanntheit als Künstler brachte und in Wien mehrere öffentliche Aufträge durchführen konnte, versetzte ihn die Begegnung mit seinem Lehrer, vermischt mit zuvor im Krieg Erlebtem, in einen Zustand von Verzweiflung und Unglück. Mit unermesslicher Ausdauer führte er zwar seine künstlerische Vision von der Architektur in der Plastik zu Ende, kehrte dann aber nach weiteren Enttäuschungen Wien den Rücken und widmete sich ganz dem Aufbau der Werkstätte im Krastal.

Viele, die ihn dort erlebten, stets mit einer Zigarette im Mundwinkel, beschreiben ihn als unwirsch, chaotisch und in sich gekehrt. Er selbst suchte immer wieder die Menschen, wollte gemeinsam etwas aufbauen, wurde aber letztendlich nicht verstanden und musste die Abkehr vieler seiner Mitstreiter von seinen idealistischen Plänen hinnehmen.

Dass er sich 1982 selbst aus dem Leben nahm, war nicht so geplant und ist wohl auf das unheilvolle Zusammenwirken aller beschriebenen Umstände und seine Verletzlichkeit zurückzuführen. Eder hatte bereits Vorkehrungen getroffen, in seinen Geburtsort Seeboden zurückzukehren.

Den TeilnehmerInnen des Symposiums 2014 stand es frei, in welcher Form sie sich auf Otto Eder einlassen. Jedoch erwarteten sich die Organisatoren ein ebenso profundes wie leidenschaftliches Vertiefen in das Werk und die Person Otto Eders in der Hoffnung, der Antwort auf den fragenden Symposiumstitel am Ende der gemeinsamen Zeit ein Stück näher gekommen zu sein!

Symposiumsleitung: Egon Straszer, Ulrich Plieschnig

## SYMPOSIUM: “Who the f\*\*\* is Otto?“ and simultaneously: Otto Eder exhibition

47. International Symposium Krastal  
time span: 12. July – 2. August 2014

Otto Eder - rebel or prisoner, natural talent or provocative trouble-maker?  
Many stories are told about the life and work of Otto Eder, but there are still some of his contemporaries alive today who can bear witness to all the facets of his being. We invited some of them to give us an authentic portrayal of their encounters with this renowned Austrian artist.

In parallel, we also confronted younger artists with the work of Otto Eder, and urged them to react to him using the means and materials available today. The Symposium in 2014 was centred around the 90th birthday of this very singular personality, who was never concerned with trying to please, who rather always accepted challenges and pursued his own notion of sculpture without compromise of any kind. One important aspect of his idea was the creation of a communal workshop, built by the artists' own hands, through which he laid the foundations for an unbroken series of (currently) 47 Sculpture Symposia with international participants.

The so-called “dowelled sculptures” developed by Otto Eder put Fritz Wotruba, his professor at the Academy in Vienna, under such pressure that Wotruba had Eder's sculptures destroyed in his absence. Despite the fact that Otto Eder achieved recognition and even prominence as an artist quite quickly, and was awarded several public commissions in Vienna, these encounters with his teacher, in combination with his previous experiences in the war, plunged him into despair and misery. He pursued his own vision of an architectural approach to sculpture with immense tenacity, but after many more disappointments he eventually turned his back on Vienna and put all his energy into the creation of the workshop at Krastal.

Many who met him there, a cigarette permanently lodged in the corner of his mouth, describe him as surly, chaotic and introverted. He himself continuously sought the company of others, wanting to build something new in a communal spirit, but was never really understood and eventually had to accept that many of his comrades turned away from the idealism of his enterprises.

The fact that he put an end to his own life in 1982 was not part of the plan and can only be ascribed to a disastrous collision of all the difficult circumstances in his life meeting with his own susceptibilities. Eder had just previously begun to take measures to relocate to Seeboden, the town of his birth.

The participants of the 2014 Symposium were free to decide in which manner or form to engage with Otto Eder. Having said this, the Symposium's organisers did expect a profound and impassioned immersion in the work and the personality of Otto Eder... in the hope of having come a good bit closer to answering the question in its title by the conclusion of the Symposium.

Organising team: Egon Straszer, Ulrich Plieschnig

### Programme during the Symposium:

From 12. July – 2. August an exhibition was shown in the Symposium House, of works by the symposium participants as well as an exhibition of Otto Eder showing art works, films and documents relating to his life and work.

11. Juli 2014, 7 pm: Symposium House  
Opening of the Otto Eder exhibition „einblicke – so & anders“  
and the exhibition by Symposium participants.

To celebrate Otto Eder's 90th birthday, the ever-popular concluding festivity on the 2nd August was turned into a birthday party:

25. July 2014: 5 pm: Philosophen Brot\_Zeit (“philosophers' picnic”) - with contributions from Eder's contemporaries, statements, discourses, banquet.

2. August 2014: From 5 pm, closing festivity, banquet “Rotwein und Braunschweiger” (“red wine and sausages”) - culinary arts of a different kind, in memoriam Otto Eder.

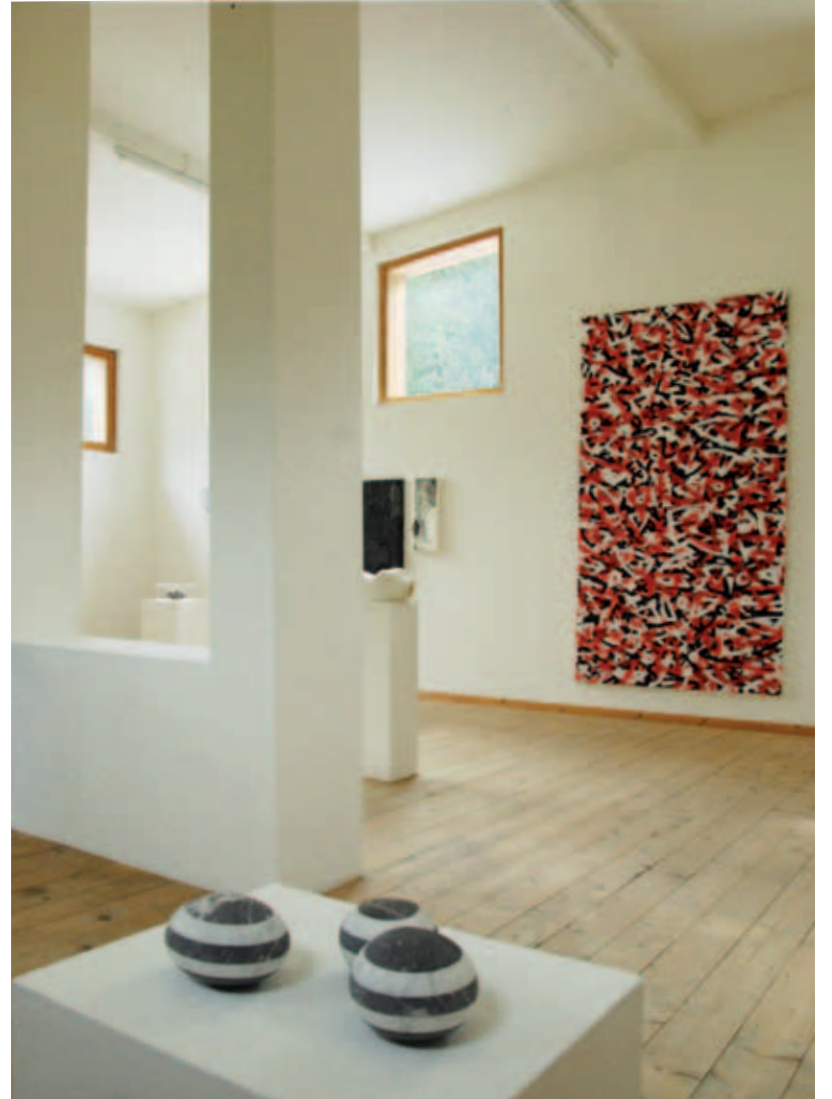




# Ausstellung TeilnehmerInnen



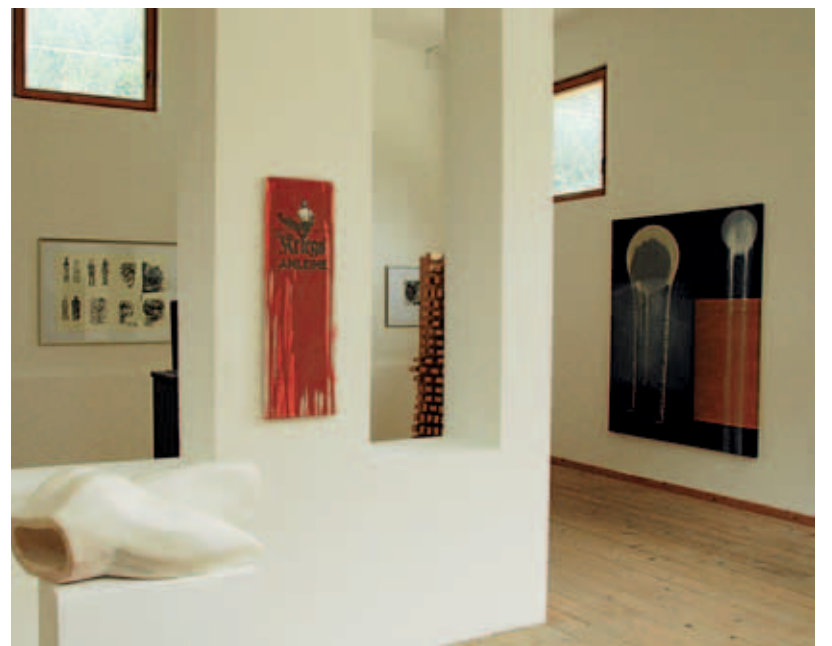
Nadja Brugger-Isopp, foto-auenhammer



Bojana Krizanec, Jure Markota, foto-auenhammer



Egon Straszer, Ulrich Plieschnig, foto-auenhammer

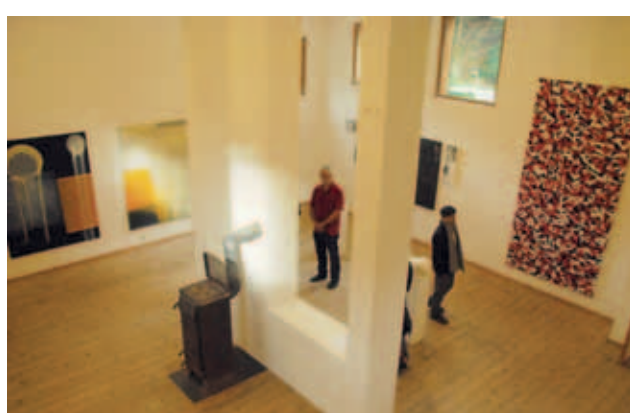


Machhammer, Kondratovitch, Straszer, Plieschnig, foto-auenhammer



Ausstellung Sympisionsteilnehmer/innen, foto-auenhammer







# Lisa Huber Marina Koraiman Nadja Brugger-Isopp

## LISA HUBER

Geboren 1959 in Villach Kärnten  
Lebt in Berlin Wien Villach

1979 – 81 Kunstgewerbeschule Graz Malerei  
1981 – 82 Bildhauerei bei Prof. Pillhofer Graz  
1982 – 88 Hochschule für angew. Kunst Wien Malerei  
1988 Diplom  
1988 – 89 Meisterjahr bei Prof. Frohner  
1990 – 91 DAAD Stipendium Kunsthochschule Berlin bei Prof. Goltzsche  
1992 – 93 Gaststudium Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Georg Baselitz  
1996 Bauholding Kunstpreis (Sonderpreis)  
1997 Cité des Arts Paris 6 Monate  
1999 Österreichischer Graphikpreis des Landes Tirol 1. Preis  
Erwin Ringel Kunstpreis 1. Preis  
Förderpreis des Landes Kärnten  
2002 Libyen - Reise  
2007 Indien - Reise



Lisa Huber, Foto Auenhammer

## MARINA KORAIMAN

geb. 1967 in Klagenfurt  
1987-96 Hochschule für künstl. und industr. Gestaltung Linz, Schwerpunkt  
Malerei und Zeichnung, Diplom mit Auszeichnung  
1989-91 Zusammenarbeit mit der bildenden Künstlerin Lore Heuermann  
1991-94 Ausbildung für künstlerischen Tanz und Tanzpädagogik, Linz  
Diplom mit Auszeichnung  
1992 pro series', Sommertanzwochen Wien:  
,dance of air' mit dem japan. Bildhauer  
und Tänzer Saburo Teshigawara  
1994 Stipendium Int. Bühnenwerkstatt Graz  
1995 mehrmonatiger Aufenthalt in Australien  
2002-03 Diplom-Ausbildung ,Spiraldynamik – das  
intelligente Bewegungskonzept'  
2007-08 Ausbildung zur Gyrokinesis - Trainerin  
2009 Tanz-Produktions-Preis für „montage totale“  
von Linz09, Kulturhauptstadt Europas



Marina Koraiman, Foto Auenhammer

### weiterbildung:

intensive weiterbildungen in wien, rom, hamburg, graz u.a. bei zahlreichen nationalen und internationalen dozenten in den bereichen zeitgenössischer tanz und körperarbeit. engagements als freischaffende tänzerin/choreographin, eigene bühnenproduktionen und performances im öffentlichen raum seit 1996 mit aufführungen in ganz österreich und im ausland. zusammenarbeit mit künstleren bildender kunst, elektronischer musik und komponisten der neuen musik. spartenübergreifende arbeiten mit theater, bildender kunst und kostüm, wie z.b. brucknerhaus linz, ars electronica festival, theater phönix, posthof linz, dietheater wien, künstlerhaus wien, maerz galerie, volksbühne berlin, perth institute of contemporary arts...

## NADJA BRUGGER-ISOPP

Geboren am 5. Dezember 1965 in Klagenfurt  
Studium an der Hochschule für Musik und  
Darstellende Kunst «Mozarteum», Salzburg,  
Klasse für Malerei und Grafik  
und Klasse für Textiles Gestalten  
Lebt und arbeitet in Villach/ Kärnten



Nadja Brugger-Isopp., Foto Auenhammer

## Hommage an Otto Eder

„Arbeit am rauhen Stein“

Rauminstallation/Choreographie: **NADJA BRUGGER-ISOPP** und **LISA HUBER**

Tanz: **MARINA KORAIMAN**

Kamera: **KARIM KOSTA**

Musik: Rudolf Jungwirth \*1955  
"L'ange" (für NT)  
Norbert Trawöger - Flöte  
Hans Peter Hochhold - Schlagwerk  
(Live in der Stiftskirche St. Florian, 11/2008)

Idee war es, diesen Raum 1:1 in den Außenbereich zu übertragen und seine ursprüngliche zweidimensionale Bodengestaltung über die dritte Dimension und eine Tanzperformance zu erweitern.

Neugierig von der dahinter liegenden Symbolik entwickelte sich eine intensive Auseinandersetzung mit der zugrundeliegenden Bedeutung der in den Boden eingebrachten Marmorplatten.

Die quadratische Symbolik mit Zirkel und Winkelmaß als Sinnbild für die „Arbeit am rauhen Stein“ in diagonaler Ausrichtung zu einer schachtelförmigen Vertiefung im Boden, in der sich ein Schädel befunden haben soll, war ein elementarer künstlerische Ansatz in der Interpretation.

Man sagt, die „Arbeit am rauhen Stein“ sei eine Voraussetzung um den „Tempel der Humanität“ zu errichten.

Der Legende nach wurde dieser Tempel von Meister Hiram für König Salomo erbaut, der von seinen drei geldgierigen Gesellen vorzeitig bedrängt wurde, um von ihm das Meisterwort zu erfahren. Trotz Gewaltanwendung verriet ihnen der Meister dieses Wort nicht. Meister Hiram wurde daraufhin von seinen Gesellen umgebracht und an einem verlassenen Ort versenkt. Die Gesellen kennzeichneten das Grab mit einem Akazienzweig, dem Symbol des Geistes, der Seele des Lebens und der Unsterblichkeit.

Die geheimnisvolle Vertiefung, übertragen aus dem Marmorsaal, birgt symbolisch den Schädel des Meisters und dieser wird zurück in den Tempel der Weisheit gebracht. Der Tempel zeigt sich als quadratischer Kubus und gewinnt seine Bedeutung über den flächigen Zeichen von Zirkel und Winkelmaß.

Die rechteckigen, geometrischen Darstellungen von Mann und Frau, als betonende Achse im Raum, erfahren in ihrer räumlichen Umsetzung körperhafte Präsenz. Linear wirkende Metallkonstruktionen stellen Assoziationen zum schweren Marmorblock dar. Die textilen Installationen weisen in ihrer Stofflichkeit auf Organisch-Sinnliches hin, wobei die Unterscheidung des Weiblichen und Männlichen einerseits durch die Farbgebung, von hell und dunkel, andererseits in ihrer differenzierten Formensprache zum Ausdruck kommt.

Lisa Huber hat für das weibliche Element die Senkrechte betont und in den schichtenförmigen flächigen Ausrichtungen der Textilbahnen das Runde, Aufnehmende und Weiche in Form von kreisförmigen Aussparungen rhythmisch aneinandergereiht. Die vielfältigen, vom wechselnden Standpunkt aus immer variierenden Durchblicke sollen auf die Tiefgründigkeit der weiblichen Seele verweisen.

Ganz anders und im eindeutigen Kontrast dazu steht die männliche Interpretation von Nadja Brugger-Isopp. Sie nimmt Bezug auf die kubistisch anmutende Bodengestaltung Otto Eders. Spitz zulaufende Dreiecke werden von ihr in den imaginären Raum des Quaders übertragen und zeigen sich darin in dynamischen Linien, glatten und strukturierten Flächen, die wiederum einen eigenen Raum definieren. Auffällig dabei ist das Kantige, impulsiv Männliche, das so seine körperhafte Entsprechung erfährt.



Die Tänzerin Marina Koraiman gibt den beiden Objekten über ihren bewusst ausgerichteten körperlichen Ausdruck Lebendigkeit. Damit setzt sie die ursprüngliche Intention, die Flächigkeit ins Körperhafte zu transformieren um, und erhöht sie noch, indem sie dem Materiellen, sozusagen mit ihrem eigenen Körper, mit ihrem Leben, mit ihrer Bewegung „Seele einhaucht“.

Mit dem Band, das in der unendlichen Schleife der liegenden Acht das männliche und das weibliche Prinzip miteinander verbindet und seinen Kreuzungspunkt direkt über dem Symbol der Vereinigung beider Polaritäten bildet, schließt die von den Künstlern versuchte Interpretation des Werks von Otto Eder.

Text: Nadja Brugger-Isopp

## Hommage to Otto Eder

*“Working the Rough Stone”*

Spatial Installation / Choreography: NADJA BRUGGER-ISOPP and LISA HUBER

Dance: MARINA KORAIMAN

Camera: KARIM KOSTA

Music: Rudolf Jungwirth \*1955  
“L’ange” (for NT)  
Norbert Trawöger - flute  
Hans Peter Hochhold - percussion  
(Live in the Stiftskirche St. Florian, 11/2008)

*>sketched interpreted transformed built narrated danced<*

An artistic approach to the marble room in the studio building, embellished with mysterious symbols by Otto Eder

The initial idea was to transpose this space into the outdoor area, on a scale of 1:1, and to extend its originally two-dimensional patterns on the floor into three dimensions and into a dance performance.

Our curiosity about the symbolism underlying these patterns resulted in intensive research and interpretation of the meaning of the marble slabs inlaid into the floor. Square symbols based on the set-square and compasses, as an allegory for “working on rough stone”, are placed in diagonal alignment to a box-shaped recess in the floor which was supposed to have contained a skull. These formed an elementary creative approach to our interpretation.

It is said that “working on the rough stone” is a precondition of erecting the “temple of humanity”.

According to legend this temple was built by the master architect Hiram for King Solomon, and shortly before its completion his three journeymen, greedy for money, pressured him to reveal the secrets of his mastership. Despite their use of violence, the master did not reveal his secret. Master Hiram was then murdered by his assistants and buried in a secret place. They marked the place with a sprig of acacia, a symbol for the spirit, the life of the soul and immortality.

In our piece, a mysterious recess, transferred from the marble room, symbolically contains the master mason’s skull, which is returned to the Temple of Wisdom. The Temple is shown as a cuboid mass and acquires its significance by means of the planar emblems of set-square and compasses.

The rectangular geometric representations of Man and Woman form an emphatic axis in the space, and acquire a physical presence through their transformation into space. Linear metal constructions create associations with the heavy block of marble. The material qualities of the textile installations refer to organic and sensual aspects, the distinction between male and female elements is effected by their colours – from light to dark – but is also expressed through their differentiated forms.

To identify the female element, Lisa Huber has emphasised the vertical, and made a rhythmic alignment of closely layered, planar arrangements of textile panels whose circular apertures accentuate rounded, soft and receptive forms. The many possible views through the apertures, which vary according to the position of the viewer, are intended to point to the profundity of the female soul.

Nadja Brugger-Isopp employs a very different and contrasting interpretation to describe the male element. She refers to Otto Eder’s cubist-inspired design of the floor in the marble room. Sharply pointed triangles are transposed into the imaginary space of the cuboid, forming dynamic lines, smooth and textured planes, which in turn define their own space. A prominent factor is the physical equivalent of the male aspect, identified through angularity and impulsiveness.

The dancer Marina Koraimann uses consciously targeted physical expression to imbue both these objects with a life of their own – fulfilling the original intention to transform a planar original into a three-dimensional presence, and indeed enhancing this process by “breathing a soul into” the material through the use of her own body, her own vital life and movement.

The interpretation of Otto Eder’s work aimed at by the artists is concluded by a band shaped into a continuous loop, a horizontal figure of eight which combines the male and female principles, its point of intersection positioned directly above the symbol for the union of these opposite poles.



Bodenausschnitt, Bildhauerhaus, fotoAuenhammer-Krastal-11-14-07-2014 (741)

Performance Hommage an Otto Eder, Installationsansicht, 2014-08-03-KRASTAL-foto-auenhammer (152)







Performance Hommage an Otto Eder, Installationsansicht, foto-auenhammer







Marina Koraiman, Performance Hommage an Otto Eder, Krastal 2014, foto-Auenhammer

Performance Hommage an Otto Eder, foto-auenhammer





# Gernot Fischer-Kondratovitch

1968 geb. in Villach  
1989/90 Studium an der Escuela de Artes Visuales in Caracas/Venezuela  
1991/95 Mozarteum Salzburg , Klasse Grafik  
1995/97 Akademie der Bildenden Künste Wien, Diplom Mag.Art.  
Seit 1997 freischaffender Künstler

## A U S T E L L U N G E N (Auswahl)

Galerie Unart, Villach, Galerie der Stadt Villach (Kunststipendium der Stadt Villach)  
(Einzelausstellung),  
Kunstverein Kärnten (Coming out, „Analyse“ - Gruppenausstellung)  
Casa Alejandro de Humbold (Havanna,Kuba)(Einzelausstellung)  
Galerie Wolfgang Exner  
Galerie 3  
Bäckerstraße 4 (Wien),  
Viennafair  
Schaukraftwerk Forstsee –(im Rahmen von K08)  
Künstlerhaus Wien „ZEITRAUMZEIT“(Gruppenausstellung)  
Kunstverein Kärnten (mit Marjan Gumilar,Mitja Ficko,Siegfried Zaworka)  
Galerie Equrna (Laibach/Slowenien)  
„Holzwege“ - Künstler der Bäckerstraß4 auf Schloß Eschelsberg  
fokus sammlung 02. ANSICHTSSACHEN. Menschenbilder / MMKK  
Museum Moderner Kunst Klagenfurt  
Köln Art-fair (Bäckerstraße4)  
Stadtgalerie Klagenfurt  
K3 Filmfestival (Villach/Udine(I))  
Bäckerstraße 4 (Projektraum Albrechtsfeld)  
Galerie 9900  
Symposium im Kraßtal  
Galerie Freihausgasse (Villach)



Gernot Fischer-Kondratovitch, Portrait, foto-auenhammer

Gernot Fischer-Kondratovitch, aus Serie Kriegsanleihe, Malerei auf Krastaler Marmor, 30x40x2 cm, foto-auenhammer



## ANKÄUFE

Stadt Klagenfurt, Museum Moderner Kunst Kärnten, Stadt Wien,  
Bundeskanzleramt, Land Kärnten, Stadt Villach

Kataloge mit Texten von, Silvie Aigner (K08), Günther Oberhollenzer (Sammlung Essl),  
Christine Wetzlinger-Grundnig (MMKK), Gerhard Fresacher (Regisseur, Autor)







Gernot Fischer-Kondratovitch, Arbeitssituation, Juli 2014, foto-auenhammer

„Walking on History“ (Wandeln auf den Zeichen der Zeit) ist eine immer wiederkehrende Serie, die sich mit der Vergänglichkeit der Dinge und deren geschichtlicher Wiederholungen beschäftigt. Kriegsanleihen auf Marmor - einem Stein, der oft auch als Grabstein verwendet wird, steht hier für die Beerdigung von Geschichte, die durch den Menschen doch immer wieder aufersteht...

Gernot Fischer-Kondratovitch 2014

“Walking on History” is a recurrent series dealing with the transience of things and their repetition in history. War bonds taken out on marble – a stone often used for gravestones – here stands for the burying of history, which still rises again and again through human actions...

Gernot Fischer-Kondratovitch 2014

Gernot Fischer-Kondratovitch, aus Serie Kriegsanleihe, Malerei auf Krastaler Marmor, 30x40x2 cm, foto-auenhammer





# Bojana Krizanec

Bojana Krizanec finished her study of sculpture and ceramics at the High school for art Famul Stuart in Ljubljana. She works in fields of visual art and performance. She has exhibited all over world and took part in sculpture symposia in Slovenia, Croatia, Austria, Italia, Ireland, China and Vietnam. She lives and works in Ljubljana and Celje, in Slovenia.

#### Awards:

- 2013 Umag Municipal Museum, Umag, Croatia, 3.prize for the performance Erotic tasting
- 2008 Exhibition of ceramics and glass, Zagreb, Croatia, Honorary diploma Museum Lendava, Slovenia, First prize for the young artist, Majske salon 2008
- 2006 IV. Drava Art Annale, Koprivnica, Croatia, honorary diploma
- 2006 Obalne galerije, Piran, Slovenia, Ed tempore of ceramic, Prize for the most creative work
- 2005 Gallery DLUM Maribor, Maribor, Slovenia, Welcome young artist, Open call, First prize



Bojana Krizanec, Portrait, foto auenhammer

In the work "flower - opened" I wanted to show our need for warmth, love and understanding. Like the flower needs sun, rain and warmth to open, so do people need trust and encouragement to bloom fully. A flower can stay a bud forever and never bloom, and so can we.

In der Arbeit „flower – opened“ wollte ich unser Bedürfnis nach Wärme, Liebe und Verständnis zum Ausdruck bringen. So wie eine Blume Sonne, Regen und Wärme braucht, um sich zu öffnen, so brauchen auch die Menschen Vertrauen und Zuspruch um ganz aufzublühen. Eine Blume kann ewig eine Knospe bleiben und nie aufblühen, und das kann auch uns geschehen.



Bojana Krizanec, Arbeit an flower, Juli 2014, foto-auenhammer





Bojana Krizanec, flower - work in progress, Krastaler Marmor, 125 x 100 x 75 cm, foto Auenhammer



# Helmut Machhammer

geboren 1962 in Kalwang,  
1976 - 1980 HTL Ortweinplatz, Graz; bei Josef Pillhofer,  
1980 - 1985 Akademie der bildenden Künste, Wien; bei Joannis Avramidis  
lebt und arbeitet in St Margarethen o. T. 4, 9100 Völkermarkt und im Krastal;  
Tel. mobil 0699 1130 1449

#### Preise:

1986 Theodor Körner Preis, 1989 Preis der Wiener Handelskammer,  
2002 Förderungspreis des Landes Kärnten.

#### Einzelausstellungen:

2013 ° Installation im gotischen Keller, Altes Rathaus, atmos-arte, Völkermarkt;  
2012 ° Versuche über Spiegelung und Immaterialität, bv Galerie, Klagenfurt;  
2010 ° „aus einem“, Bildhauerhaus, Kunstwerk Krastal, (Katalog) Krastal bei Villach  
° TV Film, 15min; bayern alpha art, am 7.Septemper 21:00  
° Schloss Porcia, Spittal an der Drau.

#### Beteiligungen (Auswahl):

2014 ° Blau, bv Galerie, Klagenfurt;  
° Kunst Cocktail, Galerie Berndt, Wolfsberg;  
2013 ° Die Stadt als Galerie, St Andrae,  
° Staudacher versus Skulptur – Feilacher Schatz Machhammer, Galerie Atelier  
Berndt, Wolfsberg;  
° Markt treiben, Marktplatz Westhagen, (Katalog), Wolfsburg, D;  
° Hotel Obir, Reception, Hotel Obir-Galerie Vorspann, Eisenkappl;  
° Schloss Gabelhofen, Kunst auf geSCHLOSSen, (Katalog), Fohnsdorf; 2012  
° Werk Statt Schloss, für VW Coaching, Wolfsburg, D;  
° Kunstverein Kärnten, Struktur & Immaterialität, (Katalog); 2011  
° Lana art, Skulpturen am Weg, Lana, I; 2010  
° Kamienie Miasta / City Stones, (Katalog), Wroclaw, Polen  
2010 ° „Rien nest beau que le vrai...mms“, Künstlerhaus, (mit M. Mörth & G. Schatz)  
Kunstverein Kärnten, Klagenfurt;

Ausstellungen in Deutschland, Italien, Schweiz, Belgien, Polen, Israel, USA, Japan, China.



Helmut Machhammer, an der Arbeit zu Band, Juli 2014, foto-auenhammer

Als junger Bursche habe ich 1979 Otto Eder bei ihm im Krastal kennen gelernt. Beeindruckt hat mich, wie er über bereits vermeintlich fertige Arbeiten drüber gearbeitet hat. Ganz zart hat der grob wirkende Mann die Korrekturen seiner Rundungen im Stein angelegt, wieder und wieder, und beim Hinschauen hatte ich schon Lust dort weiterzuarbeiten. Von diesem Erlebnis bin ich wohl heute noch sehr fasziniert. Für ihn selbst war es wohl nicht so einfach, denn dadurch waren seine einfach wirkenden Arbeiten fast nicht fertig zu stellen.... er hat sie dann auch oft stehen gelassen.

Unwillkürlich ist mir mit meiner Arbeit etwas ähnliches passiert... die Rundungen sind mir wichtig, die äußere und innere Logik (auch Außen- und Innenform) und das Nacharbeiten dieser Rundformen... wird meine Skulptur fertig?  
H.M.

Er war ein Chaot, so wie man sich einen Künstler vorstellt, überall seine Skulpturen.... aber auch sein Werkzeug. An welcher Skulptur er gerade arbeitet konnte man nur an frischen Steinsplintern oder durch Beobachtung des um eine Arbeit Schleichenden erahnen.

I first met Otto Eder at his place at Krastal when I was still a young lad. I was most impressed by the way he would keep on working on sculptures that were ostensibly finished. Very gently, this man who seemed so coarse applied his corrections to the curvatures in the stone, over and over again, and while watching him I felt the urge to continue where he left off. This experience continues to fascinate me to this day. It must have been quite difficult for him, because it meant that his apparently simple sculptures were almost impossible to complete... and quite often, he would just leave them.

Something similar happened to me with my own work, involuntarily... the curved planes are important to me, as well as the exterior and interior logic (and the exterior and interior forms), the re-working of these curvatures... will my sculpture get finished?  
H.M.

He was chaotic, just like most people imagine an artist, his sculptures were all over the place... and his tools as well. You could only guess at which sculpture he was currently working on by looking for fresh stone chippings or by observing him slinking around a particular piece of work.

Helmut Machhammer, Hülle, Gummerner Marmor, 2012-2014, foto Auenhammer







Helmut Machhammer, Band, Krastaler Marmor, 120x190x60 cm, foto-auenhammer



# Jure Markota

Born in 1985 in Slovenj Gradec. After finishing Grammar School in 2004, he enrolled in the Academy of Fine Arts and Design in Ljubljana in the Sculpture programme. His mentors were Dušan Tršar, Lujo Vodopivec, Jože Barši and Alen Ožbolt. He graduated at the Academy for Fine Arts and Design under the mentorship of Professor A. Ožbolt with a graduation thesis entitled "Time is Money". During his studies he collaborated with many Slovenian artists as their assistant: he worked with Mirsad Begić creating a scenography; put together an exhibition with Dragica Čadež and Alen Ožbolt; and developed ideas with Tobias Putrih. Besides sculpting, he is also engaged in painting, graphic design, architecture and newer media. He participated in many exhibitions, symposia and competitions and collaborated at international video festivals.

## EDUCATION:

2000 - 2004 / Gimnazija Slovenj Gradec / SI

2004 - 2011 / ALUO / Ljubljana / SI

2007 - / / FA / Ljubljana / SI

## SELECTED EXHIBITIONS: (solo exhibitions marked with \*)

2006 Kronos / Andeški hram / Slovenj Gradec / Slovenia

2007 "Pervo delo moje" / KGLU / Slovenj Gradec / Slovenia

2008 "Electric rats dream video dreams" / Celje / Slovenia 2007 in 2008

ArtNetLab: Video Match 08 / Kiberpipa / Ljubljana / Slovenia 2008

Year selection ALUO / Mestna galerija 2 / Ljubljana / Slovenia / 2008

Quoting Contemporariness / Universal Cube Spinnerei / Leipzig / Germany 2009

2010 "Time is money" / Mala galerija - KGLU / Slovenj Gradec / Slovenia 2010 \*

"Play me I am yours" / Pecs / Hungary / 2010

2011 Geld / Kunstverein Kärnten / Celovec / Austria / 2011

Start Point Slovenia / Miklova Hiša / Ribnica / Slovenia / 2011

Icons of globalized world / Alt galerija / Beograd / Serbia / 2011

2012 Struktur und Immaterialität / Kunstverein Kärnten / Klagenfurt / Austria / 2012

Zeitgeist | Duh časa / Centralna postaja / Maribor / Slovenia / 2012 \*

Trenutek . Augenblick . Moment / KGLU / Slovenia / 2012

Umetnost sanjarjenja / Miklova hiša / Ribnica / Slovenia / 2012

Maribor 2012: UF, INDUSTRIJA / Mati fabrika / Ravne / Slovenia / 2012

2013 Za lastno odgovornost / Galerija Ravne / Slovenia / 2013 \*

Oko in roka / KGLU / Slovenj Gradec / Slovenia / 2013

"Transfer > Slovenia" / European House -Schafhof / Freising / Germany / 2013

Interference metafor / MPIK / Slovenj Gradec / Slovenia / 2013

2014 Prostor in čas / Galerija A. Trstenjak / Ljutomer / Slovenia / 2014 \*

Procesi / Raum AU / Slovenj Gradec / Slovenia / 2014

Pogled 7 / Galerija B. Jakac - Lamutov salon / Kostanjevica na Krki / Slovenia / 2014

12 Prostorov / KGLU / SI. Gradec / Slovenia / 2014

Distinkcije / Galerija Velenje / Slovenia / 2014

## INTERNATIONAL SYPOSIUMS AND RESIDENCY

Public formations marked with \*

Glagoljska staza / Baška / Isle Krk / Croatia / 2007 \*

Montraker / Vrsar / Croatia / 2007 \*

Sculptor Symposium / St. Veit and Glein / Austria / 2008 \*

Muhu / Isle Muhu / Estonia / 2008

Trimo urban crash workshop z Danom Rossendalom / Slovenia / 2009

Play me I am yours / Pecs / Hungary / 2010 \*

Makett Labor / Budimpešta / Hungary / 2011

Solar Symposium / St. Veit / Austria / 2011 \*

A&D Symposium / Sirmitz / Austria / 2012 \*

Bedrock / Krastal / Austria / 2012 \*

H. Hemma Symposium / Sirmitz / Austria / 2013 \*

"Transfer > Slovenia" residency / European House -Schafhof / Freising / Germany / 2013

Day of dialogue with Regina Jose Galindo / East Village Artist Residency 2014 / Italy / 2014

Who the f\*\*\* is Otto / Krastal / Austria / 2014 \*

## AWARDS AND STIPENDS

"Best picture award" / Eurosport / 1. prize for best picture / 2003

Stipend of town Slovenj Gradec "Fondacija Karla Pečka" / Slovenj Gradec / Slovenia / 2005-2009

Academy award for special achievements in study year 2008 / ALUO / Ljubljana / SI / 2008

Final selection "Trimo urban crash" projekt Metelkova 2009 / Ljubljana / Slovenia / 2009

3. prize for urban competition / Mozirje / Slovenia / 2009

1. prize for Kiosk / Kino Šiška / Architecture competition / Ljubljana / Slovenia / 2011

Prize of RS - education praxis in 2013 / Vrtec Vodmat / Ljubljana / SI / 2013

"Transfer > Slovenia" / EU House -Schafhof / stipend / Freising / Nemčija / 2013



Jure Markota, Portrait Foto Auenhammer

## Dividing space 2014

In this work I continue to explore spatial arrangements, which was introduced into my work since I was first in Krastal (2012). I always fill a space with elements, for them to interact with each other. That's how I create a new space. A space of inner tension between objects. In this case I was also focusing on splitting mass and the sound made by the stone. My special focus was on the brief moment when one piece is parted into two, four, six, etc. It's like a dividing cell. In this arrangement there is also a strong symbolism based on the number two. Two can create one, there are two materials, two textures and two elements of observation - object and subject. None of it exists alone. I can also reflect this on to my own circumstances.

In dieser Arbeit führe ich eine Erforschung des Räumlichen durch Zusammenstellungen fort, die bei meinem ersten Aufenthalt im Krastal (2012) in meiner Arbeit entstand. Ich fülle jeweils einen Raum mit Elementen, um eine Interaktion zwischen ihnen herbei zu führen. Dadurch schaffe ich einen neuen Raum. Einen Raum voller innerer Spannung zwischen verschiedenen Objekten. In diesem Fall legte ich den Schwerpunkt auf das Spalten einer Masse und den Ton, den der Stein dabei macht. Mein besonderes Interesse galt dem kurzen Moment, in dem ein Stück Stein sich in zwei, vier, sechs usw. teilt. Es ist wie die Teilung einer Zelle. Das jetzige Ensemble enthält auch ausgeprägte Symbolik um die Zahl Zwei. Zwei können Eines erschaffen, es sind zwei Materialien enthalten, zwei Oberflächenstrukturen und zwei Elemente zur Betrachtung – Objekt und Subjekt. Keines davon existiert für sich allein. Ich kann diese Dinge auch auf meine persönlichen Umstände reflektieren.





Jure Markota, Arbeit an dividing space, Juli 2014 foto Egon Straszer



Jure Markota, dividing space (Detail), Krastaler Marmor, Stahl, 300x185x185 cm, foto-auenhammer

Jure Markota, dividing space, Krastaler Marmor, Stahl, 300x185x185 cm, foto-auenhammer





# Ulrich Plieschnig

geb. 1959	in Klagenfurt, aufgewachsen in Gurk, lebt und arbeitet in Wien
1979-80	Accademia di Belle Arti, Perugia (It), Malerei bei Bruno Orfei
1980-85	Akademie der Bildenden Künste, Wien, Malerei b. Eckert u. Prachensky
1989-91	New York-Aufenthalt
1992-94	Paris-Stipendium
1983	Fügerpreis u. Begabtenstipendium d. Akad. d. Bildenden Künste, Wien
1987	Förderungspreis d. Kärnt. Sparkasse, 1989 Förd.ppreis d. Kärnt. Wirtschaft
2007	Kunstförderpreis d. Volksbank Kärnten
2008	„pathfinder“, 41. Int. Bildhauersymposion, Krastal, Ktn.
2010	„keen on experimenting“, 43. Int. Bildhauersymposion, Krastal, Ktn.
2012	„bedrock“, 45. Int. Bildhauersymposion, Krastal bei Villach, Ktn.
2014	„who the f*** is Otto“, 47. Int. Bildhauersymposion, Krastal bei Villach, Ktn.
1994-2003	längerfristige Arbeitsaufenthalte in Australien, Neuseeland, USA, Indonesien, Brasilien, Japan, Portugal und Südindien

## Einzelausstellungen (Auswahl):

2014 „plug“, Gal. du Tableau, Marseille; 2013 „constructing reality“, Gal. Hrobsky, Wien; 2012 „space is the place“, Kunstraum Bernsteiner, Wien; 2011 „fly me to the moon“, Gal. Hrobsky, Wien, „le temps qui passe“, Galerie Freihausgasse, Villach (mit Gerit Loeschig), 2010 Gal. Chelsea, Basel (CH), 2009 „Sommersalon“, Schloß Straßburg, „Dialog“; 2008 Galerie im Denkraum, Wien, Galerie Wolfrum, Wien; Palais Liechtenstein, Feldkirch; 2007 Petit Palais, Wien; 2006 Gal. Hrobsky, Wien; 2005 Art Frankfurt, one-man-show mit Galerie Carinthia, Gal. Wolfrum, Wien, „desert, no danger“, Gal. Vorspann, Bad Eisenkappel; 1997 Gal. B. von Stechow, Frankfurt; 1992 Öst.Kulturinstitut Paris, 1988 Traklhaus, Salzburg; 1986 Künstlerh. Klagenfurt.

## Gruppenausstellungen (Auswahl):

2014 „The Voynich Project“, Rotterdam; 2012 „Realität u. Abstraktion 2 – konkrete und reduktive Tendenzen ab 1980“, Museum Liaunig, Neuhaus; 2010 „Anonyme Zeichner“, Uferhallen, Berlin; 2009 „Zeichen.Struktur.Reduktion“, Sammlung Urban, Waydhofen/Ybbs, Liste 09, Art Basel, CH; 2008 „Konfrontation u. Emanzipation, Kunst v. 1945 bis heute“, Werner Berg Museum, Bleiburg; 2004-2006 Art Karlsruhe (Gal.Carinthia, Gal.Chelsea, Gal.Hrobsky); 2005 KUNSTKöln (Gal.Artbox, Frankfurt); 2003 Galerie Exner, Wien; 2002 Hermesvilla, historisches Museum d. Stadt Wien; 2001 MAK nite, Museum f. Angew. Kunst, Wien; 1997 Art Zürich (Gal. Carinthia); 1991-93 Art Cologne (Gal.Carinthia); 1992 Decouvertes Paris (Gal.Carinthia); 1991 Frank Bustamante Gallery, NewYork; 1990 L.A.90, Los Angeles (Gal.Carinthia); 1986-88 Art Basel (Gal.Carinthia); 1985 „Romulus Express“, Galerie Grita Insam.

## Performances (Auswahl):

2001-2003 „the cosmic matrix“, „stranger in paradise“, „Indian delight“, Südindien; 1999 Bunkamura Art Space, Tokyo; 1998 „Texte lecken“, Rio de Janeiro, 1997-2000 „Dienstreise“ Indonesien; 1995 „north-south-east-west“ USA; „intergalactic busriders“ Hobart, Tasmanien und Wellington, Neuseeland; 1994 „you'll think about twice“ The Tate Gallery, London und Palazzo Grassi, Venedig; „the yellow suit“ Centre G. Pompidou, Paris und MCA, Sydney

Ulrich Plieschnig  
O.T.O.E.

In meiner Symposionsarbeit O.T.O.E. habe ich mich an Strukturen, die Otto Eder in seinen Skulpturen angewendet hat, orientiert. Was mich dabei interessierte, waren vor allem konkave und konvexe Formen und wie diese sich treffen sowie das Weibliche und das Männliche in einer Skulptur. Einem Totem gleich steht nun der aufgerichtete Stein mit seinen Rundungen und scharfen Kanten erhaben in der Landschaft und wirkt durch seine innere Ruhe ausgleichend auf die Umgebung.

Zum 90. Geburtstag von Otto Eder war es für mich inspirierend, in dessen Gedankenwelt einzutauchen und auch etwas von seinem Geiste in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Durch die gleichzeitige Beschäftigung mit seinen Bildern und der Recherche sowie dem Aufbau der Ausstellung bin ich dem Menschen Otto Eder wieder ein Stück näher gekommen.

Ulrich Plieschnig, Dezember 2014

In my work for the symposium, titled O.T.O.E., I took my bearings from the structural elements which Otto Eder employed in his sculptures. The main things that interested me were concave and convex forms and how they meet, as well as the male and female aspects of a sculpture. Like a totem, the raised stone with its roundnesses and sharp edges now stands elevated in the landscape, its inherent quietness having an equalising effect on its surroundings.

For Otto Eder's 90<sup>th</sup> birthday it was inspiring for me to immerse myself in the world of his thoughts, and to allow some of his spirit to imbue my own work. The preoccupation with his images, conducting some research and putting together the exhibition brought me another few steps closer to Otto Eder as a human being.

Ulrich Plieschnig, December 2014



Ulrich Plieschnig, Portrait, Foto Auenhammer



Ulrich Plieschnig, O.T.O.E., Krastaler Marmor, 270x120x80 cm, foto-auenhammer





Ulrich Plieschnig, O.T.O.E., Krastaler Marmor, 270x120x80cm, foto-auenhammer



# Egon Straszer

- 1966 geboren in Malta / Kärnten  
1981 – 90 Ausbildung zum Kunstschmied, Holzbildhauer, Steinbildhauer  
1993 - 95 Assistent an der Int. Sommerakademie Salzburg bei Prof. Zenzmaier
- Aktivitäten\_Auszug
- 2014 Die Stadt als Galerie / St. Andrä,  
Art Austria / Wien, Art & Antique / Salzburg,  
Transformation und Inversion / Künstlerhaus Klagenfurt,  
Who the f\*\*\* is Otto / Symposion Krastal, KWT / Tulln
- 2013 outstanding kunstwerk krastal
- 2012 Ausstellungsbrücke Land NÖ / St. Pölten,  
Struktur & Immaterialität / Künstlerhaus Klagenfurt,  
Kunstraum arcade / Mödling,  
Schauraum Galerie Walker / Klagenfurt
- 2011 Schau-Kraftwerk Kelag / Pörtschach,  
zeitgenössische Kunst aus Mitteleuropa / Stift Lilienfeld
- 2010 Symposion Krastal  
Sammlung Würth / Böhmeimkrchen NÖ  
Kleine Galerie / Künstlerhaus Klagenfurt  
Art & Antique / Salzburg, Galerie Walker / Kärnten  
Schauraum Vierzeihen / St. Gallen-Schweiz
- 2009 Vorstandsmitglied (Kunstwerk) Krastal, Symposion / Maria Saal  
Landschaft im Wandel / Weinburg a. d. Pielach  
Galerie Raumimpuls / Waidhofen a. d. Ybbs
- 2008 Symposion Pathfinder / (Kunstwerk) Krastal  
Emanzipation und Konfrontation, Kunst aus Kärnten - 1945 bis heute, K 08
- 2007 Umzug nach Niederösterreich  
first flush / Casino Velden
- 2006 solisombra / Galerie Walker  
Outdoor / Künstlerhaus Klagenfurt
- Förderungspreis vom Land Kärnten für Bildende Kunst 2006
- 2005 Galerie Prisma / Bozen  
Geschlossene Gesellschaft / Symposion Krastal  
Galerie Walcker / Schloß Ebenau
- 2004 Natura Arte / Mailand  
Galerie Gmünd / Kärnten  
Galerie Freihausgasse / Villach in Kärnten  
Buch Erstling „Dinge an sich“, Wieser-Verlag  
Publikation: „Dinge an sich“, Kunstbuch, 2003/04, Wieser Verlag  
Klagenfurt, ISBN: 3-85129-590-0 (gemeinsam mit Michael Kos)
- 2003 Stone washed / Mistelbach  
Int. Symposion Krastal – Öhringen / Österreich – Deutschland
- 2002 europe art languages / Parco Milano sud 1  
out door show / Kunstverein Klg.  
Privatvergnügen / Kras  
Eis Symposion / Zell am See
- 2001 Symposion Krastal,  
PSSWK / Sistaniatal.  
Galerie am Berg / Oberösterreich  
Akademie der Künste / Künstlerhof Buch – Berlin  
1. Int. Symposion „Steine ohne Grenzen“, Berlin – Brandenburg  
2. Int. Symposion „Steine ohne Grenzen“, Berlin – Teltow
- 1997 – 99 drei Arbeiten im öffentlichen Raum vom Entwurf bis zur Fertigstellung:  
Brunnenanlage zur Hl. Katharina  
Brunnenanlage „hydor men ariston“  
„Gieß enk“ – Kabine, Infostand Installation mit integrierter Fernsehanlage  
Galerie am Berg / Oberösterreich
- 1996 Galerie Pro Arte 6+2 7 Hallein  
Fabrik BKK600 7 Salzburg
- 1995 Fabrik BKK600 EUG jetzt = später / Salzburg
- 1994 Salzlos - Begleitausstellung zur Landesausstellung / Salzburg – Hallein,  
Berchthold Villa / Salzburg  
Idole / Wien
- 1993 Symposion Malta / Kärnten  
Galerie Forum / Wels
- 1992 Int. Symposion / Adnet  
Landeskrankenhaus / Salzburg
- 1991 Int. Symposion / Adnet
- 1990 Gründung der Bronzegemeinschaft EUG / Salzburg

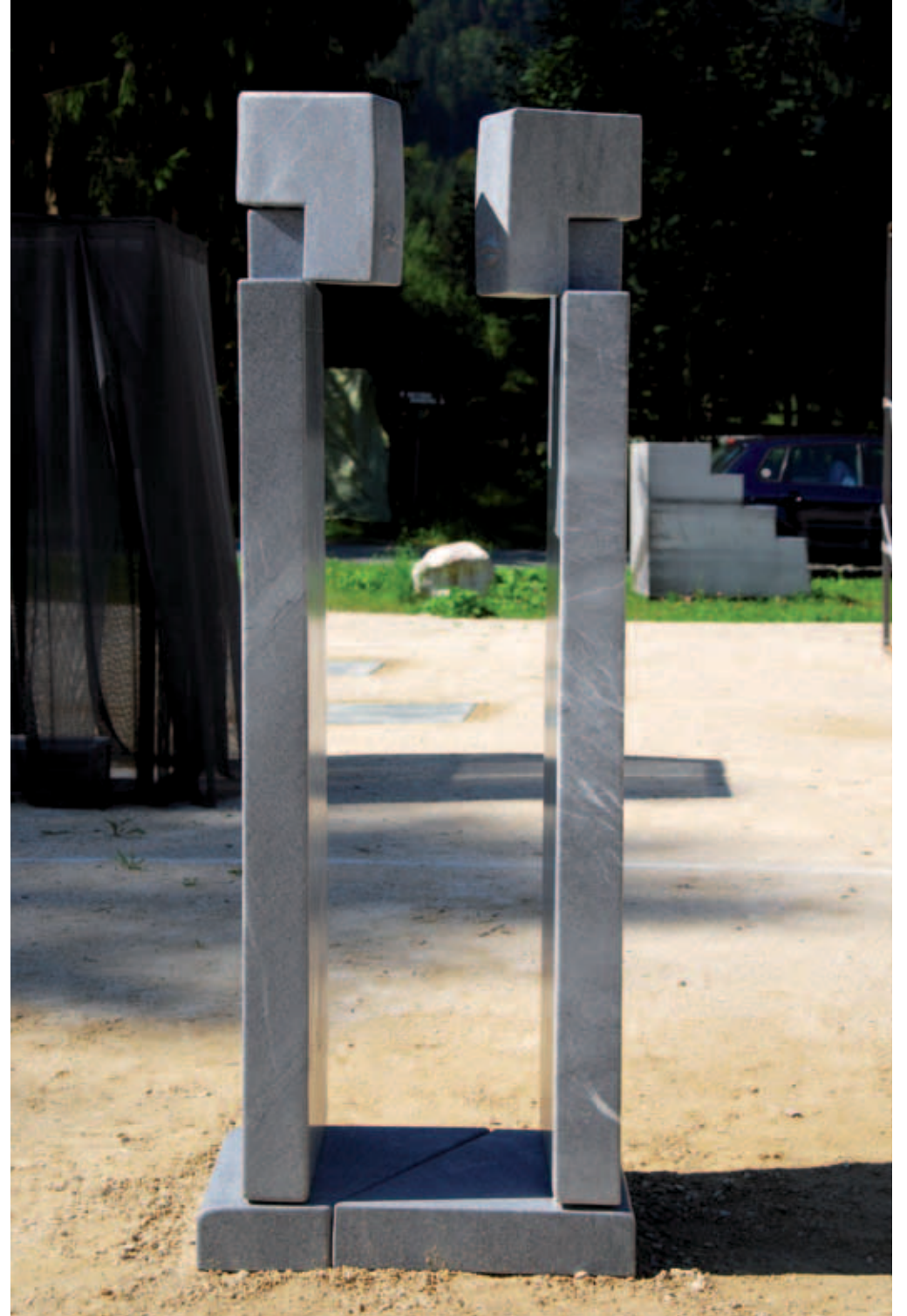


Egon Straszer, bewegliche Figuration, Krastaler Marmor, 184x66x43 cm, foto-auenhammer



Egon Straszer, Portrait, foto-Auenhammer





Egon Straszner, bewegliche Figuration, Krastaler Marmor, 184x66x43 cm, foto-auenhammer

Aus Otto Eder's Lebensgeschichte, eine Zeit, die von einem grauenvollen gelebten Gedanken der Zerstörung, wie auch des Wiederaufbaus geprägt war, hat mich am meisten das Ergebnis der „Dübel Plastik“ fasziniert. Diese Art der Arbeit ist für mich ein raumgreifendes, ästhetisches und zugleich ein starres Manifest einer Versöhnung. Teile, Bruchteile so und anders, der Moment der Beachtung, eine Reflektion zur „Consolatio Philosophiae“ = (Der) Trost der Philosophie.

So floss eine immer wiederkehrende zwischenmenschliche Notwendigkeit als Essenz in die Symposionsarbeit ein und daher ergibt sich auch die Dübelsynthese. Die Figurationen sind aus sensibel gewähltem Steinmaß graphisch skizziert. Die Köpfe haben die Notwendigkeit eines Kussmunds herausgearbeitet bekommen. Ihre Oberfläche gebürstet, ein Hauch von Haut. Ist es das erste oder das letzte Hemd? Gemeinsam auf einem teilbaren Schuh, mit Dübeln verbunden, können die Körper 360 Grad bewegt werden. Die Köpfe, ebenso von einem Dübel am Körper gehalten, können 330 Grad bewegt werden.

Die Rezipientin, der Rezipient hat die Möglichkeit, die Körpersprache und Gesten dieser beweglichen Figurationen mit seinem persönlichen Einsatz zu seiner eigenen zwischenmenschlichen Sprache zu transformieren.

„Who the f\*\*\* is \*\*\*\*?“

Out of the tale of Otto Eder's life story, a time that was dominated by a gruesome idea of destruction transformed into action, as well as by a phase of rebuilding, I was most fascinated by the results he achieved in the “dowelled sculptures”.

To me, this kind of work seems like a spatial, aesthetic and also rigid manifesto of reconciliation. Component parts, fragments put together in different ways, the moment of observation, a reflection on the “consolatio philosophiae” = the comfort of philosophy.

In this sense, a recurring human necessity found its way into the work for the symposium, reduced to an essence, and resulting in the “dowelled synthesis”.

The figurative elements are sketchily drawn in the sensitively chosen measurements of the stone blocks. Their heads have been worked into the necessity of kissing mouths. Their surface has been brushed, just a breath of skin. Is it the first or the last shirt to be worn? Standing together on one divisible shoe, joined by dowels, the bodies can be turned through 360 degrees. The heads, also fixed to the bodies by a dowel, can be turned 330 degrees.

The observers are given the possibility of transforming the body language and gesture of these movable figures into their own interpersonal language, using their own initiative and action.

„Who the f\*\*\* is \*\*\*\*?“



# Hans-Joachim Thiele

Hans-Joachim Thiele  
1949  
Keramikatelier  
Lebt und arbeitet in Klagenfurt



Joachim Thiele, Arbeit an Sonnengeburt, Juli 2014, foto-Auenhammer

Hans-Joachim Thiele  
1949  
Ceramic studio  
Lives and works in Klagenfurt

sonnengeburt

sternenstaub  
verdichtet  
entflammt  
geboren ins firmament

die geburt ist ein großes mysterium

wo ist der beginn  
ich ging ganz zurück, ich suchte den ursprung, unseren ursprung:

sonne, unsere lebensspenderin

wie sie entstand, täglich neu entsteht, wiedergeboren wird nach  
dem ersten entflammen  
im ständigen kreis beinahe endlos

ephemer am horizont, dem firmament

krastaler marmor  
sonnenscheibe keramik glasiert



Joachim Thiele, Arbeit an Sonnengeburt, Juli 2014, foto-Auenhammer

sun birth

stardust  
condensed  
enflamed  
born into the firmament

birth is a great mystery

where is the beginning  
I went all the way back, searched for the origin, our origins:

the sun, our life-giver

how it came into being, is created anew each day, is reborn  
after the first  
bursting into flames  
in a constant circle almost endless

ephemeral on the horizon, the firmament

krystal marble  
sun disk: glazed ceramic





Joachim Thiele, Sonnengeburt, Krastaler Marmor, Keramik, 210x90x140 cm, foto-Joachim Thiele



# Geschenk an Otto



Ursula Beiler



Barbara Sarreau und Attila Rath Geber



Gerit Loeschig



Erika Inger

## Hommage an Otto's Vision

Während des Symposiums haben wir kulturschaffende Gäste geladen und gebeten, ein Geschenk an Otto mitzubringen, frei nach einer Kurzfassung von Schillers Glocke: "Ein Gast der nichts bringt, ist wie eine Glocke die nicht klingt". Unsere Gäste wurden mit dem Gastgeschenk fotografiert und gebeten, das Geschenk wieder mitzunehmen.



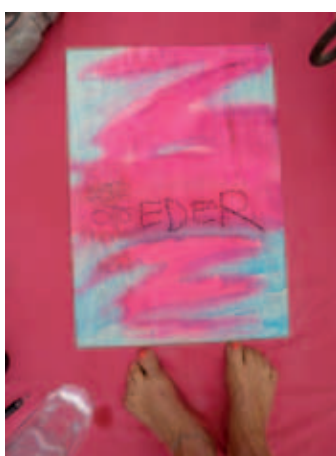
Helga Cmelka



Klementina Golija



Egon Straszer, fotoAuenhammer



Lieselotte Schegsch



Peter Dörflinger



Brigitte Neubacher





Wolfgang Wohlfahrt



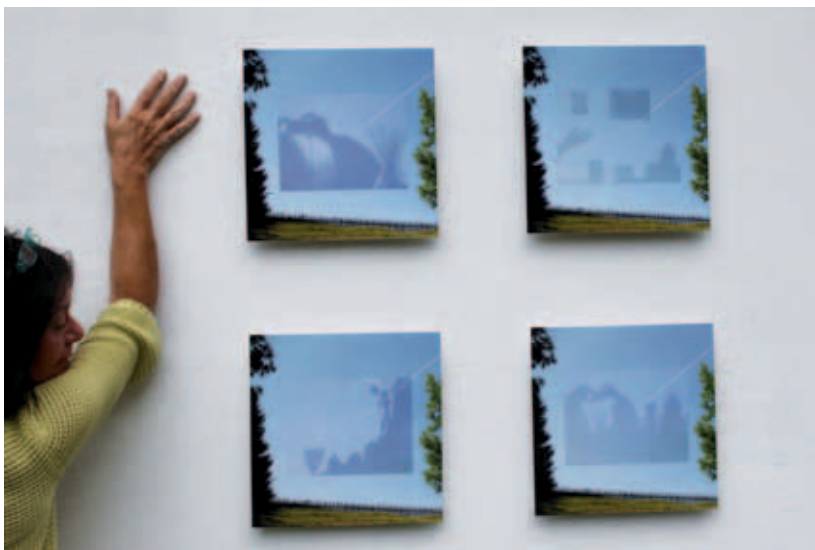
Dusan Kirbis



Robert Svoboda

### Hommage to Otto's vision

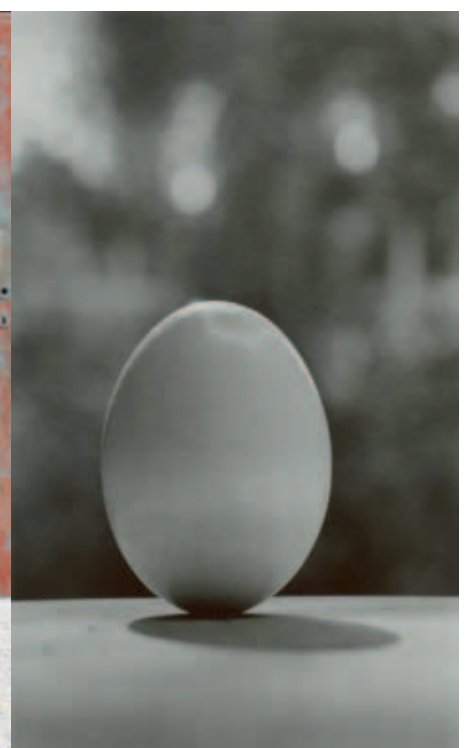
During the symposium, we asked a wide variety of guests – creative artists in a diversity of fields – to visit us with a present for Otto Eder. This was conceived as a free interpretation of Schiller's Ode to the Bell, as in „a guest with nothing to bring, is like a bell that doesn't ring“. Our guests were photographed with their presents, and asked to take them home again.



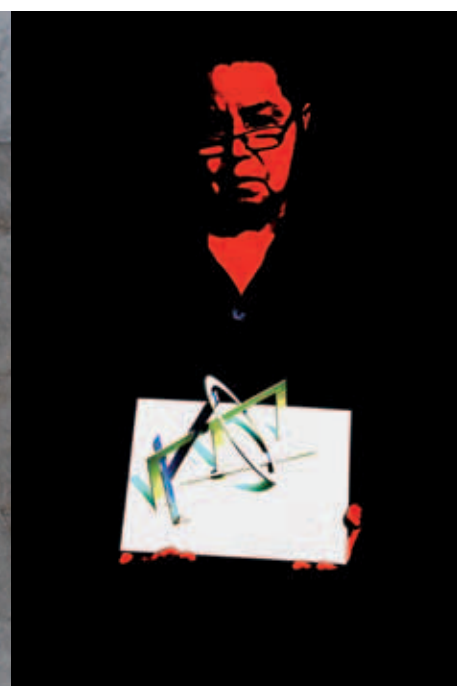
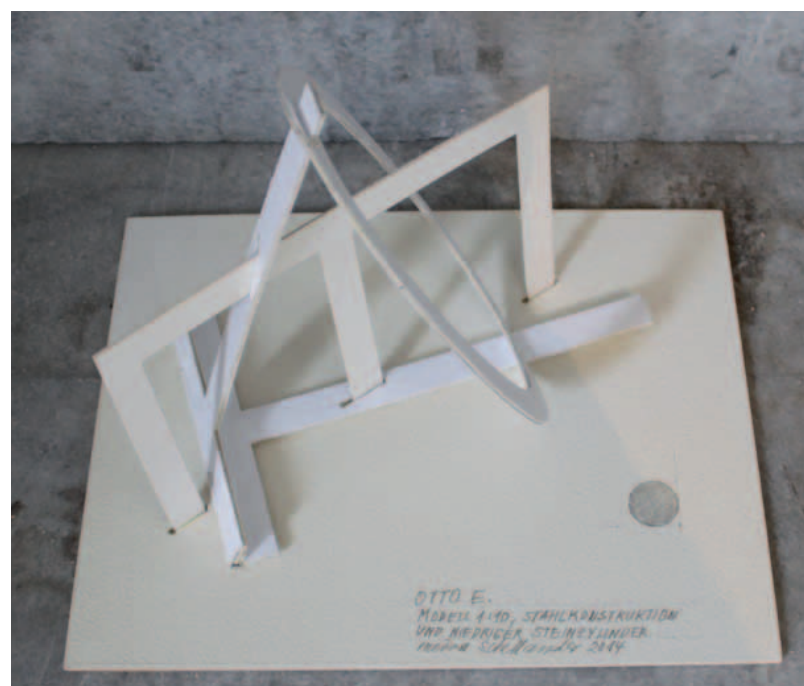
Brigitte Sasshofer



Natscha Auenhammer, Ovum per Otto



Heidi Tschank



Meina Schellander



# Personale Wolfgang Wohlfahrt

## f O R T E



Schrumpfköpfe, verschiedene Metalle, 15 x 11 x 4 cm, 2014



„Kleine Umwälzung 2“ Stahlband, gedreht, gelb/schwarz lackiert, 60 x 70 x 60 cm, 2011

## Ausstellung

09. 08. - 06. 09. 2014

In dieser Ausstellung wird eine gerade neu entstehende Werkgruppe von Skulpturen gezeigt, die sich mit Natur-Material-Arbeiten, wie Stein und anderem, aber auch Fotografie, Video, Sound, zur Rauminstallation erweitert. Ein Ereignis rund um einen konkreten Meteoriteneinschlag wird zum Anlass für die Darstellung einer „Dropsculpture“ genommen. Als Beispiel für eine Skulptur ohne Ortsbezug wird die Wirkung von spontan im öffentlichen Raum auftretenden Objekten illustriert.

Sound, Skulptur und Fortbewegung sind die Module für einen Geschwindigkeitswechsel, einen anderen zeitlichen Bezug. Einen, der die Rückkehr zu sich selbst ermöglicht und die eigene Geschwindigkeit wieder erfahrbar macht. Dem entspricht ein zunehmendes Bedürfnis, vor Ort „Resonanzräume“ zu finden. Räume und Landschaften, in denen etwas von uns selber mitschwingt und mit unseren Sinnen wahrgenommen wird. Wir hören die Geräusche des Alltags, den Lärm des Verkehrs und der geschäftigen Betriebsamkeit. Wenn wir aber genauer hinhören, vernehmen wir auch andere Stimmen.

## J O X on Beuys

Sound - Performance

Bei der Finissage hat der Impakt der Gruppe J O X aus Südtirol, mit einer kalkuliert-poetischen Bezugnahme auf Josef Beuys die „Skulptur als Fortbewegung“ mit einer Sound-Performance erweitert.

<http://wolfgang-wohlfahrt.com>







Walking Sculpture, Naturskulptur, Stahl, Kirschholz, 220 x 190 x 89 cm, 2013

Häufige Erscheinung - Frequent symptom, Polychrome, Acryl auf Leinwand, 153 x 103 cm, 2010

Schnittlinien, 3 Flusssteine, 2014, Brixner Granit, ortsbezogen situiert, 2014





## [kunstwerk]

### krastal

**Perchtoldsdorf**

## artP.kunstverein

artP.kunstverein - Galerie  
A-2380 Perchtoldsdorf, Franz-Josef Straße 1a

**Krastal Connection**

**März**

Vernissage: Sa. 21.03.2015 17.00 Uhr  
Ausstellung: 21.03.2015 - 18.04.2015  
Öffnungszeiten: Fr. 16.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 13.00 Uhr  
sowie nach telefonischer Vereinbarung: Tel: +43 (0)699 18652345

Kuratoren: Birgit Knoechl, Brigitte Lang

**artists in residence**

## Hubert Sielecki zweintopf

Gerhard Pichler und Eva Pichler

**Krastal Projekt**

**Juni**

Ortsbezogene neue Projekte  
Vernissage: Sa. 30.05.2015 18.30 Uhr  
Finissage: Sa. 20.06.2015 18.30 Uhr  
Öffnungszeiten: Fr. - So. 15.00 - 19.00 Uhr

Kuratoren: Sibylle von Halem, Wolfgang Wohlfahrt

**48. Int. Bildhauer**

## denk \* mal

**01.07. - 25.07.2015**

Eine Begleitausstellung mit Werken der Mitglieder des Kunstwerk Krastal wird während des Symposions im Bildhauerhaus gezeigt.

Krastalerstraße 24, 9541 Treffen bei Villach

Tel / Fax: + 43 (0)4248 3666

**Symposion**

**Juli**

Bildhauersymposion: 01.07. - 25.07.2015  
Ort: Steinbruch Lauster

Das Gastmahl: Sa. 18.07.2015 18.30 Uhr  
Bildhauerhaus

politik&poesie: Do. 09.07.2015 18.30 Uhr  
Eine öffentliche literarische Werkstatt mit Lesungen, Gesprächen und Musik. Kurator: Alfred Woschitz

Abschlussfest und Präsentation der Symposionsarbeiten: Sa. 25.07.2015 18.30 Uhr

**Krastal**

## Erika Inger

### Fins - Steinwelten

www.erika-inger.com

**Personale**

**August**

Eröffnung: Sa. 08.08.2015 18.30 Uhr  
Ausstellungsdauer: 09.08.2015 - 22.08.2015  
Öffnungszeiten: täglich 11.00 - 20.00 Uhr

Finissage: Scholler & More  
Soundperformance  
Fr. 21.08.2015 18.30 Uhr

**Krastal**

## Keramik

### Workshop

Email: hj\_thiele@hotmail.com

**Werkstatt**

**August**

Großes Objekt im Kunstwerk Krastal  
Konzept-Aufbau-Oberfläche-Holzbrand  
Leitung: Hans-Joachim Thiele

Dauer: 07.08.2015 - 15.08.2015  
Vorbesprechung: 2 Wochen vor Beginn  
Anmeldeschluss: 10.07.2015 (3-6 Personen)